

„Wir vergeben IT-Großprojekte an US-Firmen, nicht an lokale Champions. Wie kann das sein?“

Besuch des SPD-Bundestagsabgeordneten Johannes Schätzl bei ONE LOGIC in Passau / Offener Austausch u.a. zur deutschen Vergabepaxis von Großprojekten und der schlechten Verkehrsanbindung von Passau.

Passau, 18.07.2022 – Dr. Andreas Böhm, Gründer und Geschäftsführer von ONE LOGIC, eines der führenden AI-Unternehmen in Europa mit Sitz in Passau, sprach beim Vor-Ort-Besuch des Bundestagsabgeordneten Johannes Schätzl (SPD) am Freitag, 15. Juli, auch kontroverse Themen an. So kritisierte er u.a. die behördliche Vergabepaxis in der IT. „Wir vergeben staatliche Großprojekte gern an umstrittene US-Firmen statt an lokale Champions.“ Weiter sagte er: „Was die Amerikaner können, können wir auch. Nur würden die Daten und das Know-how bei uns bleiben und nicht in die USA abfließen.“ Böhm und Schätzl sprachen auch über die Verkehrsanbindung von Passau, den Fachkräftemangel – und die fehlende Gründerkultur in Deutschland.

Der Passauer SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Schätzl ist einer der wenigen Informatiker im deutschen Parlament und Mitglied im Ausschuss für Digitales. Er tauscht sich regelmäßig mit den Digitalunternehmen seines Wahlkreises aus und nutzte den Besuch, um sich über die Arbeit von ONE LOGIC zu informieren. Im Gespräch mit Andreas Böhm wies er zwar darauf hin, dass die Behörden bei der Projektvergabe an europäisches Recht gebunden seien und lokale Firmen nicht bevorzugen dürfen. Dennoch: „Es fehlt aber auch das Verständnis in der Politik, was deutsche AI-Unternehmen heute bereits alles leisten können. Hier besteht noch viel Aufklärungs- und Nachholbedarf!“

Andreas Böhm verwies auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem deutschen Pharmaunternehmen. „Wir haben ihnen beim Aufbau und Aufrechterhalten einer funktionierenden Lieferkette für deren neuartiges Medikament geholfen – und das gelang innerhalb von wenigen Wochen.“ Johannes Schätzl: „Diese Zusammenarbeit im Pharmabereich ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was deutsche AI-Unternehmen alles erreichen können. Die meisten Abgeordneten wissen leider immer noch nicht, dass es eine deutsche AI-Branche überhaupt gibt und dass so etwas funktioniert.“ Sein Vorschlag: In der Öffentlichkeit darüber reden – und gesonderte Kompetenzen in der Bundesregierung bündeln. „Wir brauchen mehr Mut, auch komplexe Zusammenhänge durch die IT-Branche lösen zu lassen. Wir können auf bestehende Expertise von kleinen bis großen Firmen vor Ort zurückgreifen“, so Schätzl.

Andreas Böhm sprach auch die aus seiner Sicht unzureichende Zuganbindung Passaus an den Rest des Landes an. „Die Bahn ist zu langsam und zu unzuverlässig für uns als Unternehmen mit mehreren Standorten in Deutschland. Sechsstündige Zugfahrten nach Berlin, zum Teil ohne Internet, macht Passau für Unternehmen unattraktiv.“ Das merkt Johannes Schätzl auch beim Pendeln zwischen Berlin und Passau. Insbesondere der zweigleisige Ausbau nach München muss in seinen Augen vorangetrieben werden, um schnellere und verlässlichere Verbindungen zu garantieren.

Starre deutsche Arbeitsgesetze passen nicht zur Flexibilität im IT-Sektor

Die unzureichende Verkehrsinfrastruktur erschwere laut Böhm und Schätzl die Anwerbung dringend benötigter Data-Science- und IT-Fachkräfte für das Unternehmen. „ONE LOGIC versucht, gut ausgebildete und bezahlte Fachkräfte nach Passau zu holen. Das ist aber eine echte Herausforderung, weil man Passau im Vergleich zu anderen Städten nur schwer vermitteln kann.“



Er sprach sich für ein neues Zuwanderungsgesetz aus, um ausländische Fachkräfte besser anwerben zu können. Zudem beklagte er, dass viele arbeitsrechtlichen Regelungen und Gesetze nicht an die Bedingungen des IT-Sektors angepasst seien. „Viele Top-Kräfte sind selbstständig. Es ist schwer, sie im Rahmen des gültigen Arbeitsrechts in Projekte zu integrieren. Das sollte flexibler geregelt werden. Gerade in der agilen Softwareproduktion sind Fachkräfte on-demand wichtig. Stundenregelungen passen nicht mehr zu New Work, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne ihre Arbeitszeiten und -orte selbst flexibel wählen können.“

Ändern müsse sich auch die Gründerkultur in Deutschland. Andreas Böhm: „Ich wünsche mir mehr Unterstützung für kommende Champions. Gründen ist in Deutschland viel zu kompliziert. So viele Behörden müssen einzeln immer wieder über die gleichen Vorgänge informiert werden. Oft werden die vorhandenen Daten von Behörde zu Behörde nicht weitergeleitet. Finnland oder Estland sind Vorbilder, dort müssen Unternehmen alles nur einmal einreichen.“ Er bemängelte auch die fehlende „Kultur des Scheiterns“ in Deutschland: „Wenn etwas nicht funktioniert, wird man als Unternehmer sofort mit Häme überzogen.“ „Das ist eine nicht zu unterschätzende Hemmschwelle für junge Gründerinnen und Gründer.“

Über ONE LOGIC

ONE LOGIC ist ein 2013 gegründetes, führendes Unternehmen für den Einsatz von Artificial Intelligence (AI). Es befähigt seine Kunden, Daten schnell und nachhaltig zu monetarisieren und Geschäftsmodelle zu digitalisieren. Als agiler Anbieter von AI-basierten Datenprodukten nutzt ONE LOGIC die neuesten Technologien und Algorithmen aus den Bereichen Machine Learning, Deep Learning und AI.

Ansprechpartner

Philipp Hirn
Corporate Communications
ONE LOGIC GmbH
+49 170 919 755 8
philipp.hirn@onelogic.de

Kontakt

Passau: Kapuzinerstraße 2c, D-94032 Passau
München: Prinzregentenstraße 50, D-80538 München
Frankfurt am Main: Eschenheimer Anlage 1, D-60316 Frankfurt am Main
Berlin: Köpenicker Str. 31, D-10179 Berlin
Zürich: Europaallee 41, CH-8004 Zürich

Web: www.onelogic.ai
LinkedIn: [linkedin.com/company/one-logic-gmbh](https://www.linkedin.com/company/one-logic-gmbh)

Geschäftsführung:
Dr. Andreas Böhm, Dr. Stefan Roskos, Christian Aumüller,
Prof. Dr. Andreas Pfeifer (ppa.)

www.onelogic.ai

